

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung

Dr. Urs Hofmann, Co-Leitung

c/o SRG Deutschschweiz

Fernsehstrasse 1-4

8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 14. November 2025

Dossier Nr. 11945, «srf.news» vom 28. Oktober 2025 – «Die zionistischen Organisationen verwalten Milliarden Dollar»

Sehr geehrter Herr X

Wir nehmen Bezug auf Ihr Mail vom 28. Oktober 2025, mit dem Sie obigen Beitrag wie folgt beanstanden:

<https://www.srf.ch/news/international/zionistischer-weltkongress-die-zionistischen-organisationen-verwalten-milliarden-dollar>

«Der Titel dieser Sendung beschreibt keine Fakten sondern eine Aussage, die nicht verifiziert werden kann. Wie der "Experte" in seinem Bericht beschreibt, gibt es Vermutungen ueber das Kapital dieser Organisation. Nichts ist verifiziert. Die Frage stellt sich weshalb man diesen Titel gewaehlt hatte. Man haette wahrlich einen anderen Titel waehlen koennen um den Kongress zu beschreiben. Es gab genuegend Material in diesem Beitrag um einen etwas sensibleren Titel waehlen zu koennen. Der Titel ist auf mehreren Ebenen perfide. Erstens, er benutzt klassische antisemitische Klischees, die relativ wenig mit dem Inhalt des Interviews zu tun haben. Bei dem Interview geht es ja um Themen des Kongresses und das Geld wird nur am Schluss erwähnt. Zweitens, basiert der Titel auf eine Aussage, die nicht verifizierbar ist, und somit werden Gerichte hervorgehoben, die unter Umstaenden weiter Ressentiments gegen juedische Menschen schueren koennen. Drittens, die Spenden des WZO sind vielfaeltig und teilweise von Spendern einzeln kontrolliert. So kann man als Spender einzelne Projekte in dem KKL oder United Israel Appeal sponsorn. Es ist nicht so, dass hier eine Gruppe von Juden sich in Israel treffen und das Weltgeschen entscheiden mit einem Budget

von 1-5 Milliarden Dollar. Im Uebrigen, wenn man schnell mal Googelt, dann sind die Spenden in Israel von Wohltätigkeitsorganisationen im Rahmen von etwa 1-3 milliarden USD (jaehrlich). Das widerspricht den Aussagen ihres vermeintlichem Experten der von bis zu 5 milliarden USD spricht. Es gibt ja nicht nur zionistische Organisation die Geld wohltaetig verwalten.»

Die Redaktion nimmt wie folgt Stellung:

Bei der Veröffentlichung des Beitrags kam es leider zu einer fehlerhaften Titelsetzung. Unsere internen Kontrollmechanismen haben in diesem Fall nicht gegriffen. Als wir den Fehler bemerkten, haben wir den Titel umgehend korrigiert.

Solche Fehler entsprechen nicht unserem Anspruch an sorgfältige und verantwortungsvolle Berichterstattung. Wir haben diesen Vorfall mit den beteiligten Stellen sehr kritisch besprochen.

Wir bedauern die entstandene Irritation bei unseren Leserinnen und Lesern.

Die Ombudsstelle hält abschliessend fest:

Der Titel des Beitrags war ohne Zweifel geeignet, antisemitische Stereotype zu bedienen und trug – wenn auch unbeabsichtigt – zur Reproduktion eines diskriminierenden Narrativs bei.

Die Ombudsstelle erkennt, dass die Redaktion den Titel nach der Veröffentlichung rasch korrigiert und den Vorfall intern aufgearbeitet hat. Es ist dennoch höchst bedenklich, dass dem öffentlichen Sender in solch heiklen Zeiten ein derartiger Fehler passiert.

Die Ombudsstelle hat die ursprüngliche Version eines Beitrags zu begutachten. **Es ist klar, dass hier ein Verstoss gegen Art. 4 Abs. 1 (Diskriminierung und Rassenhass) des Radio- und Fernsehgesetzes vorliegt.**

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsmittelbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz